



BAD BUCHAU
Barrierefrei und unterstützt: So sieht selbstbestimmtes Wohnen im Alter aus

Aus dem „Haus mit Herz“ wird das „Lebenszentrum“

Nicht nur nebeneinander, sondern miteinander Wohnen, das gehört auch zum Konzept des „Lebenszentrums für Senioren“, das in der Schussenrieder Straße entstehen soll. Auf den ersten Blick haben beide Bad Buchauer Senioren-Wohnprojekte viel miteinander gemeinsam: Zwar soll das Lebenszentrum mit rund 30 Wohnungen deutlich größer werden als das Lina-Hähnle-Haus, doch auch hier ist geplant, seniorengerechtes, barrierefreies Wohnen mit verschiedenen Angeboten zu verbinden.

Ausgangspunkt des Projekts, für das sich die **Buchauer Selbsthilfegemeinschaft „Bürger für Bürger“**, die **Seniorenengossenschaft Riedlingen** und das **Aulendorfer Investorenduo Hanspeter Birk und Martin Reuter** zusammengeschlossen haben, ist die bereits bestehende Tagespflege im „Haus mit Herz“. Das Gebäude, die alte Buchauer Post, wird zwar dem fünfgeschossigen, rund vier bis viereinhalb Millionen Euro teuren Neubau weichen müssen; die Tagespflege selbst soll aber auf rund 300 Quadratmetern im Erdgeschoss fester Bestandteil des Wohnprojekts werden.

Das ganze Quartier soll profitieren Und nicht nur das: Neben E-Ladesäulen und einem Car-Sharing-Angebot ist auch ein kleiner Laden für die Grundversorgung geplant. „Das ist ein absolutes Plus – nicht nur für das Lebenszentrum, sondern den ganzen Stadtteil“, findet Michael Wissenssek, Vorsitzender der „Bürger für Bürger“, der das Projekt konzipiert hat. Das Lebenszentrum ist wichtige Säule eines Masterplans zur Stadtteilentwicklung, für den die „Bürger für Bürger“ vom Sozialministerium des Landes mit dem Preis „Quartier 2020“ ausgezeichnet wurden. Das Konzept sei zudem flexibel genug, um sich noch für weitere Angebote zu öffnen. Einige der Wohnungen sollen dafür umgewidmet werden. Hier könnte ein Physiotherapeut einziehen oder auch eine Krankenkasse, mit der Wissenssek bereits im Gespräch ist.

Auszüge aus dem Artikel:

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/bad-buchau_artikel,-barrierefrei-und-unterstuetzt-so-sieht-selbstbestimmtes-wohnen-im-alter-aus-_arid,11385763.html

Veröffentlicht: 11.07.2021, 18:00 Uhr



ANNETTE SCHWARZ
Redakteurin

Folgen



Fest eingeplant dagegen ist die Einrichtung eines „Demenz-Supports“ in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt des Kreises. Wissenssek, Vorsitzender des Kreisseniorerats und kassen- anerkannter Fachberater Demenz, möchte hier etwa in der Prävention tätig sein, Schulungen und Beratungen

Bürger engagieren sich für die älteren Mitmenschen Auch die „Bürger für Bürger“ werden ein zentrales Büro im Lebenszentrum beziehen. Hier sollen die Bewohner eine Anlaufstelle finden, um sich über das Pflegerecht, die Stellung von Anträgen oder auch über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten beraten zu lassen. Dazu zählt etwa ambulante Pflege, die über die verschiedenen Anbieter frei gebucht werden kann. Alltagsbegleitende Hilfen – von Fahrdiensten bis hin zur Unterstützung etwa beim Fensterputz – leisten dagegen die bürgerschaftlich Engagierten von „Bürger für Bürger“. Schon jetzt kämen so monatlich 300 bis 350 Einsatzstunden zusammen, berichtet der Vorsitzende. Wohnen im Lebenszentrum, das bedeute also „würdiges Altern und Inklusion in der Mitte der Gesellschaft, umgeben von Dynamik und Hilfe inmitten der Natur im Erholungsgebiet Bad Buchau“, zitiert Wissenssek den Leitsatz.

Doch noch befindet sich das Projekt in der Planungsphase. Nach dem gemeindlichen Einvernehmen des Buchauer Gemeinderats liegt das Baugesuch nun beim Landratsamt Biberach. Wissenssek und die Investoren der B&R Immo GmbH rechnen mit einem positiven Bescheid in den nächsten ein, zwei Wochen. Danach soll es an die Umsetzung gehen – und dann wird sich zeigen, ob das Wohnprojekt für diejenigen, die das Angebot benötigen, auch erschwinglich ist. Der Bedarf wäre da, denn Seniorenwohnen hat sich dank der großen Nachfrage zu einem hart umkämpften Markt entwickelt, mit gutem Gewinnaussichten für Investoren und Kapitalanleger. Dem wollen auch die Initiatoren des Lebenszentrums vorbeugen, auch wenn Investor Martin Reuter davon ausgeht, einen Teil der Wohnungen zum Verkauf anzubieten. Zielgruppe seien aber ausschließlich „Menschen, die einen Bedarf haben und die Kombination Wohnen, Tagespflege, Mobilität nutzen wollen“, unterstreicht Wissenssek. „Wir versuchen, die Preise so sozial wie möglich zu halten.“